



Homepage

- [Startseite](#)
- [Impressum](#)
- [Aktuelles](#)

Der Verein

- [Vereinsprofil](#)
- [Landesverbände](#)
- [Aufnahmeanträge](#)
- [Personalia](#)
- [Geschäftsstelle](#)

Service

- [Aktuelle Meldungen](#)
- [Veranstaltungskalender](#)
- [Nachrichtenarchiv](#)
- [TrainerInnen-Almanach](#)
- [Zertifizierte Fortbildung](#)
- [Anfragen](#)
- [Downloads](#)
- [Links](#)

Beruf und Studium

- [Berufsbild](#)
- [Blätter zur Berufskunde](#)
- [Studienmöglichkeiten](#)
- [Prüfungsordnung](#)
- [Literaturempfehlungen](#)
- [Anfragen zum Studium](#)
- [Seite der Studierenden](#)

Mitgliederbereich

- [Intranet](#)
- [Mailing-Liste](#)

Meldungen und Termine

Rückschau: "Hören in unserer Zeit" (WDR 3, 19.03.2006)

Stand: 20.03.2006

"Hören in unserer Zeit" - so lautete das Thema eines Kulturpolitischen Forums, das am 10. März 2006 in Köln stattgefunden hat. Die Sendung wurde auf WDR 3 am 19. März 2006 von 19.05 bis 20.00 Uhr gesendet.

Unter Leitung von Michael Köhler diskutierten Vertreter der Initiative Hören die verschiedenen Aspekte aus medizinischer, kultureller, bildungspolitischer und mediendidaktischer Sicht. Marianne Frickel, Präsidentin der Bundesinnung der Hörgeräte-Akustiker, Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrats, Karl Karst, Programmchef WDR 3, Marita Pabst-Weinschenk, Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS) e. V. und Andrea Spatzek, Schauspielerin aus der Serie „Lindenstraße“ waren sich einig darin, dass dem Hören immer noch viel zu wenig Beachtung geschenkt wird.

"Sprecherziehung ist immer zugleich auch Hörerziehung" betonte Pabst-Weinschenk und unterstützte nicht nur die bundesweite Einführung des Neugeborenen-Hörscreenings, um rechtzeitig Hörschädigungen behandeln zu können, sondern forderte auch, dass jeder die Chance haben sollte, so sprechen zu lernen, dass andere gern zuhören. Sprecherziehung sollte genauso wie Musikerziehung mehr Raum in der Schule einnehmen. Erzieherinnen und Lehrer sollten besser ausgebildet werden, um eine umfassende Sinneskompetenzschulung durchführen zu können. Lärmschutz durch bauakustische Maßnahmen sei genauso wichtig wie Barrierefreiheit für Hörbehinderte durch den Einbau neuer Übertragungstechniken. Medien und Kultureinrichtungen sollten sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sein und Hörerlebnisse und Hörerlebnis vermitteln.

Für diese Forderungen setzt sich die [Initiative Hören](#) ein, der inzwischen 23 Verbände und Institutionen angehören und die sich als Sprachrohr und Plattform für die Vermittlung versteht.
